

## Qualitätsbericht zur internen Akkreditierung des Studiengangs Bachelor of Science Arbeitslehre mit Lehramtsoption

### Akkreditierungsstatus

Akkreditierungsstatus	Akkreditiert mit Auflagen, mit Empfehlungen
Laufzeit	15.06.2017 bis 14.06.2023
Auflagenerfüllung bis	15.06.2018

### Unterlagen des Qualitätsberichts

Datum	Unterlage
02.05.2017	Gutachten
15.06.2017	Akkreditierungsentscheidung anhand Beschlussprotokoll der internen Akkreditierungskommission
06.12.2018	Prüfung der Auflagenerfüllung anhand Beschlussprotokoll der internen Akkreditierungskommission

### Kurzbeschreibung Reviewverfahren

Mit dem Qualitätssicherungsverfahren Studiengangsreview werden im Sechsjahresturnus alle Studiengänge der TU Berlin bewertet. Maßstab für die Bewertung der Studiengänge sind sieben definierte Qualitätsziele. Methodisch erfolgt die Bewertung der Studiengänge in einem Prä-Post-Design. Im ersten Schritt bewerten die Gutachter\*innen individuell den Studiengang/die Studiengänge anhand der ihnen zur Verfügung gestellten Unterlagen (Datenbasierter Studiengangsbericht, Selbstbericht inkl. Anlagen wie StuPO, Modulkatalog, Lehrkonferenzberichte). Die abschließende Bewertung erfolgt nach der gemeinsamen Begehung vor Ort, während der Gespräche mit allen Beteiligten des Studiengangs/der Studiengänge geführt werden. Aus den Bewertungen aller Items (siehe Anlage des Gutachtens) anhand der Bewertungsskala (1 = trifft voll und ganz zu bis 5 = trifft überhaupt nicht zu) ergeben sich Mittelwerte für die sieben Qualitätsziele und deren Indikatoren/Subskalen. Darüber hinaus werden fachlich-inhaltliche Aspekte des Studiengangs/der Studiengänge beurteilt und ggf. Maßnahmen zur Weiterentwicklung empfohlen.

## **Gutachterliche Stellungnahme sowie Akkreditierungsempfehlung des Reviewteams zu den lehramtsbezogenen Studiengängen Arbeitslehre (Bachelor of Science, Master of Education)**

(Begehung: 25.11.2016)

### **1. Qualitätsziel „Qualifikationsziele“**

#### **1.1 Passung des Studiengangs zum Profil der TU Berlin**

Mit der Qualifikation von Lehrkräften für die technische, ökonomische und berufliche Grundbildung verfügen sowohl der Bachelor- als auch der Masterstudiengang Arbeitslehre über spezifische Qualifikationsziele, die das Profil der TU Berlin in besonderer Weise ergänzen. Da die Fachwissenschaft in der Arbeitslehre ausschließlich lehramtsspezifisch angeboten wird und Fachwissenschaft, Fachdidaktik sowie erziehungswissenschaftliche Studienanteile alle an der Fakultät I der TU Berlin angeboten werden, ist es den Lehrenden durchgängig möglich, ihre Veranstaltungen an die spezifischen Bedürfnisse der Lehramtsstudierenden anzupassen und Synergien zwischen Fachwissenschaft und Berufswissenschaft zu generieren.

Die fachlich-methodische Konzeption der Studiengänge ist zeitgemäß. Die Einbindung eines Praxissemesters in den Masterstudiengang ist positiv hervorzuheben, auch wenn die zeitliche Lage – erst im letzten Jahr des Studiums – zu spät ist, um Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihre Eignung für den Lehramtsberuf zu testen.

Das Studiengangskonzept berücksichtigt diversitätsrelevante Fragestellungen sowie Erkenntnisse aus der Geschlechterforschung nur eingeschränkt. Das Reviewteam empfiehlt daher Gender- und Diversity im Studiengang besser sichtbar zu machen.

Das Studiengangskonzept ist attraktiv für Studieninteressierte und Studierende. Die Zahlen an Bewerbungen im Bachelor Arbeitslehre sind seit 2009 stark angestiegen (von 86 Bewerbungen in 2009 zu 182 Bewerbungen 2014) und liegen deutlich über den Zulassungszahlen.

Module in englischer Sprache werden im Bachelor- und Masterstudiengang Arbeitslehre nicht angeboten, englischsprachige Veranstaltungen können lediglich im freien Wahlbereich belegt werden (5 Leistungspunkte). Die befragten Lehrenden geben zu bedenken, dass es in der Fachdidaktik zur Arbeitslehre keine internationale Literatur gibt.

#### **1.2 Kompetenzorientierung**

Die Lehrenden kennen größtenteils die Qualifikationsziele des Studiengangs. Als problematisch erweist sich der hohe Anteil an Lehrbeauftragten, die sich nur schwer auf das gemeinsame Verständnis der Qualifikationsziele und die daraus resultierenden Anforderungen festlegen lassen. Mit der Studienreform 2014/15 wurden die lehramtsspezifischen Module kompetenz- und outcomeorientiert überarbeitet. Die Modulqualifikationsziele und die damit verbundenen Lernergebnisse stellen das Erreichen der Qualifikationsziele des Studiengangs sicher. Alle Module enthalten eine Beschreibung angestrebter Lernergebnisse und Kompetenzen, zu denen jeweils passende Inhalte, Lehr- und Lernformen sowie Prüfungsleistungen formuliert wurden.

Der Studiengang ermöglicht den Studierenden den Erwerb von Gender- und Diversitykompetenzen. Lern- und Bildungsprozesse werden hinsichtlich verschiedener Aspekte von Diversität (Migration, Geschlecht, Behinderung, sexuelle Orientierung etc.) reflektiert und darauf

aufbauend erfolgt die Vermittlung grundlegender Kompetenzen des Umgangs mit Heterogenität. Das Reviewteam merkt an, dass sich dieser Aspekt nur geringfügig im Bachelor-Modulkatalog abbildet und im Masterstudiengang von der Auswahl des Lernforschungsprojektes abhängt (siehe Empfehlung unter 1.1).

### **1.3 Einheit von Forschung und Lehre**

Bei der Entwicklung der Studien- und Prüfungsordnungen sowie der lehramtsspezifischen Module wurden sämtliche rechtliche Vorgaben, fächerspezifische Qualifikationsrahmen und Empfehlungen beachtet:

- die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung der TU Berlin,
- die Vorgaben der KMK (Quedlinburger Beschluss; KMK 2005),
- die Standards für die Lehrerbildung im Bereich der Erziehungswissenschaften (KMK 2014),
- die Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktik in der Lehrerbildung (KMK 2015, insb. Fachprofil „Arbeit, Technik, Wirtschaft“),
- das Berliner Hochschulgesetz (BerlHG)
- das Berliner Lehrkräftebildungsgesetz (LBiG),
- die Verordnung über den Zugang zu Lehrämtern (LZVO),
- die Rahmenvereinbarung zur Durchführung Schulpraktischer Studien (2014)
- sowie das Strukturmodell Lehrerbildung (Steuerungsgruppe Lehrerbildung 2013).

In den an der Lehre beteiligten Instituten gibt es ein breites Spektrum an grundlagenorientierter wie auch angewandter Forschung, welches eine Verknüpfung von Lehre mit aktuellen Forschungsinhalten durch die Lehrenden hervorragend ermöglicht. Auch im Bereich der Fachdidaktik und Berufspädagogik fließen Forschungsergebnisse in das Studium ein.

„Forschendes Lernen“ ist neben den fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Modulen auch in den Werkstätten und im bildungswissenschaftlichen Lernforschungsprojekt im Praxissemester des Masterstudiengangs verankert. Forschungsprojekte und -ergebnisse sind Inhalte zahlreicher Veranstaltungen. Darüber hinaus können Studierende beispielsweise im Rahmen von Projekten oder Abschlussarbeiten zur Forschung der beteiligten Fachgebiete beitragen.

Im Reviewteam erachten insbesondere die professoralen Mitglieder den Forschungsbezug in der Lehre als zu gering. Die befragten Lehrenden weisen darauf hin, dass die hohe Zahl der Lehrbeauftragten mit einer Lehrverpflichtung von 18 SWS eine starke Forschungsorientierung in der Lehre erschwert. Es gibt bereits erste Initiativen die Forschungsorientierung durch stärkere Kooperation mit den Fachwissenschaften (z.B. in Form von Ringvorlesungen in Kooperation mit den Ingenieurwissenschaften) zu stärken.

### **1.4 Praxisbezug durch Projekte**

Projektarbeit ist seit jeher profilgebend für das Fach Arbeitslehre. Im Bachelorstudium erarbeiten Studierende ein umfangreiches werkstattbasiertes Projekt und stellen dieses öffentlich vor. Im Masterstudiengang wurde das „Arbeitslehreprojekt mit Schulbezug“ neu eingeführt, in dem die Studierenden zum Abschluss ihres Studiums ihre erworbenen Kompetenzen in einem Projekt im Schulkontext erproben und weiterentwickeln können. Zusätzlich wurde im Praxissemester im bildungswissenschaftlichen Modul ein Lernforschungsprojekt eingeführt.

Im Rahmen der Begehung wird der Praxisbezug von Lehrenden und Studierenden gleichermaßen sehr positiv hervorgehoben. Das Reviewteam schließt sich dieser Einschätzung an.

## **1.5 Gesellschaftliche Verantwortung/Nachhaltigkeit**

Gesellschaftliche Verantwortung und insbesondere die Ausrichtung am Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung sind ein zentraler Aspekt des Studienfaches Arbeitslehre. Zwei der drei fachwissenschaftlichen Fachgebiete haben die Nachhaltigkeit explizit in ihre Denomination aufgenommen, im dritten ist die gesellschaftliche Partizipation Teil der Fachgebietsbezeichnung. Ihre gesellschaftliche Verantwortung als zukünftige schulische Lehrkraft wird mit den Studierenden auch in den erziehungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen reflektiert, in denen es bereits im Bachelorstudium um die Entwicklung und Profilierung eines professionellen Selbstverständnisses geht, das ein hohes Verantwortungsbewusstsein für das gesellschaftliche Mandat einer Lehrkraft einschließt. Aktuelle Neuakzentuierungen dieses Mandats wurde bei der Überarbeitung der StuPO Rechnung getragen, indem der Umgang mit Heterogenität und Inklusion als Querschnittsthemen in die lehramtsspezifischen Module integriert wurden.

## **2. Qualitätsziel „planerische Durchführbarkeit“**

### **2.1 Workload**

Der Workload entspricht den angegebenen Leistungspunkten. Einige der befragten Studierenden berichten, dass die Anforderungen in ihren zweiten Studienfächern (genannt wurden Ethik, Politikwissenschaft und Deutsch an der FU bzw. HU) höher sind als in der Arbeitslehre.

### **2.2 Studienverlaufsplan**

Die exemplarischen Studienverlaufspläne in den Studien- und Prüfungsordnungen bilden nicht den Gesamtverlauf eines Lehramtsstudiums ab, sondern nur das Arbeitslehrestudium als Kern bzw. Zweitfach inklusive seiner fach- und berufswissenschaftlichen Anteile.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, gemeinsam mit den Studienberater/-innen einen individuellen Studienverlaufsplan zu erstellen, der auch das Angebot ihres Zweitfachs an einer anderen Universität berücksichtigt. Dies gilt insbesondere auch für ein gewünschtes Teilzeitstudium oder einen Auslandsaufenthalt, sowohl im Bachelor wie auch im Master.

Das Reviewteam merkt kritisch an, dass der Studienverlauf durch das Studium des zweiten Faches an einer anderen Hochschule (FU, HU und UdK) erschwert wird, da es keine Vereinbarungen zwischen den Hochschulen gibt. Eine solche Vereinbarung zwischen der TU Berlin und der FU sowie HU Berlin sollte getroffen werden. Einige Mitglieder des Reviewteams ziehen daraus den Schluss, dass mehr Zweitfächer an der TU eingerichtet werden müssten.

## **3. Qualitätsziel „Lehrgüte/-durchführung“**

### **3.1 Zufriedenheit**

Im Rahmen der Begehung zeigen sich die Studierenden weitgehend zufrieden mit den Studienbedingungen. Sowohl in den veranstaltungsbezogenen Lehrevaluationen als auch in den an der Fakultät I üblichen Überprüfungen einzelner Studiengänge spiegelt sich die hohe Zufriedenheit der Studierenden und Absolvent(inn)en mit der Qualität des Studiums. Bei den aggregierten Befragungsergebnissen aus den Jahren 2013 bis 2016 liegt die Gesamtbeurteilung der Lehrveranstaltungen im Mittelwert bei 1,92 (auf einer Skala von 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“). Die Fachkompetenz der Lehrenden wird im Mittelwert sogar mit 1,45 bewertet. Gleichwohl kritisieren die anwesenden Studierenden das teilweise nicht lernorientierte Verhalten von Mitstudierenden, weil dadurch die Konzentration auf die Lehrveranstaltung

erschwert wird. Teilweise werden diese Probleme in Zusammenhang mit den überbelegten Lehrveranstaltungen (siehe Abschnitt 3.2.) gebracht. Im Gegensatz zur Arbeitslehre schätzen die befragten Studierenden den Anspruch im Zweifach, z.B. im Hinblick auf die Durcharbeitung wissenschaftlicher Literatur, sehr viel höher ein und wünschen sich mehr Input durch Fachliteratur in der Arbeitslehre.

Die Lehrenden sind mit den Arbeitsbedingungen in der Lehre größtenteils zufrieden bis sehr zufrieden. Besonders positiv werden die räumlichen Bedingungen des neuen Gebäudes und hier insbesondere die Werkstätten hervorgehoben. Als negativ wird die durch die Überbuchungen bedingte temporäre Überfüllung der Veranstaltungen genannt und der – teilweise darauf zurückzuführende - hohe Anteil an Lehrbeauftragten genannt, der einerseits viel Arbeit für die festen Mitarbeiter mit sich bringt und nicht immer den qualitativen Anforderungen genügt.

### **3.2 Lehr- und Lernbedingungen**

Aufgrund des Annahmeverhaltens im Zulassungsverfahren kam es in den Wintersemestern 2014/15 und 2015/16 zur 1,5-fachen Belegung der Studienplätze (96 Studienanfänger/-innen auf 60 Studienplätze) im Bachelor Arbeitslehre. Aufgrund dieser Entwicklung konnten die Studierenden nicht an allen Lehrveranstaltungen ihres Studienganges entsprechend dem Studienverlaufsplan teilnehmen. In einigen Fällen wurden Seminarplätze per Losverfahren vergeben. Andere Seminare, in denen kein Losverfahren angewendet wurde, waren stark überfüllt. Eine weitere Einschränkung beim planmäßigen Studienverlauf ergibt sich aus dem Besuch von Lehrveranstaltungen an zwei verschiedenen Hochschulen für das erste und zweite Studienfach.

Die Atmosphäre zwischen Lehrenden und Studierenden ist durch gegenseitigen Respekt und Vertrauen geprägt und fördert das Lernen. Die Lehrkräfte werden von den Studierenden in der Begehung als sehr engagiert gelobt.

Die Größe der Lerngruppen ist grundsätzlich angemessen, in den Werkstätten mit 10 bis 12 Studierenden sogar ideal. Allerdings basiert diese Betreuungsrelation auf dem intensiven Einsatz von Lehrbeauftragten.

Der Zugang zu Fachliteratur und EDV-Arbeitsplätzen ist laut der Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 noch verbesserungswürdig. Internationale Fachliteratur ist auf dem Gebiet der Arbeitslehre nicht vorhanden (siehe Abschnitt 1.1).

### **3.3 Ausstattung**

Der Studiengang verfügt über eine sehr gute sächliche Ausstattung. Die hervorragend ausgestatteten Lehrwerkstätten sind hier besonders hervorzuheben. Die räumliche Ausstattung (genügend Räume, genügend Platz in den Räumen) ist für normale Kohortengrößen ebenfalls angemessen, wobei der studentische Gutachter im Reviewteam die Anzahl der Lernräume für die stark angestiegene Studierendenzahl seit dem Wintersemester 2014/15 als nicht ausreichend kritisiert.

### **3.4 Prüfungsbedingungen**

Die Prüfungs- und Leistungsanforderungen sind in den Modulbeschreibungen klar formuliert. Allerdings ist die Beurteilung der Prüfungsanforderungen durch die Studierenden recht indifferent: Das sehr häufig vorkommende Format der Portfolioprüfungen und deren freie Handhabung durch die Lehrenden werden positiv beurteilt. Allerdings wird bemängelt, dass festgelegte Abgabetermine von vielen Studierenden nicht eingehalten werden und Lehrende die Einhaltung der Abgabefristen zu lasch handhaben. Dieser Aspekt und vereinzelte Intransparenz bei der Prüfungsbewertung werden von den Studierenden als unfair wahrgenommen. Das studentische Mitglied des Reviewteams kritisiert außerdem die Prüfungsanmeldung als wenig effizient und plädiert für elektronische Anmeldeverfahren. Wobei es elektronische Anmeldeverfahren über QISPOS für Studierende gibt, die nach der StuPO 2015 studieren. Ein Wechsel in die neue StuPO wurde für alle Studierende ermöglicht.

Da Studierende mit dem Kernfach Arbeitslehre kaum Studienleistungen im Ausland erwerben, wird die Anerkennungspraxis nicht thematisiert. Wobei die Studierenden generell die hohe Anerkennungs- bzw. Anrechnungsquote von extern erbrachten Leistungen loben.

### **3.5 Interkultureller Austausch**

Aufgrund der bereits beschriebenen Schwierigkeiten der internationalen Ausrichtung in der Arbeitslehre nutzen Studierende eher ihr Zweitfach für einen Auslandsaufenthalt. Die Möglichkeit wird von Seiten der Lehrenden unterstützt und auch die exemplarischen Studienverlaufspläne sehen Mobilitätsfenster vor.

Das Reviewteam hält zum Qualitätsziel Lehrgüte und -durchführung fest, dass die Qualität der Lehre mit der Anzahl der Lehrbeauftragten korrespondiert und mahnt an die Fristen der Prüfungsordnung einzuhalten und damit gleiche Prüfungsbedingungen für alle Studierenden zu schaffen. Nach kurzer Diskussion verständigt sich das Reviewteam darauf, die in der Begehung vielfach geschilderte Überlastung als temporäres Folgeproblem der beiden Doppeljahrgänge (WS 2014/15 und 2015/16) einzuordnen.

## **4. Qualitätsziel „Arbeitsmarktrelevanz“**

### **4.1 Beruflicher Erfolg der Absolventinnen und Absolventen**

Mit Abschluss des Bachelorstudiengangs Arbeitslehre besteht nicht die Möglichkeit, im Lehramt tätig zu werden. Allerdings gibt es auch nur geringe Chancen, in außerschulischen Bereichen eine Beschäftigung zu finden. Der Einstieg in das berufliche Lehramt erfolgt nach gesetzlichen Vorgaben erst nach Beendigung der ersten Ausbildungsphase (Bachelor- und Masterabschluss) sowie der zweiten Ausbildungsphase (Referendariat). Daher kann das Reviewteam zum Bachelor keine Aussage zur Arbeitsmarktrelevanz treffen.

Der Mangel an Lehrkräften im Themenfeld Wirtschaft-Arbeit-Technik ist deutschlandweit und insbesondere in Berlin sehr hoch, weshalb die beruflichen Einstiegsmöglichkeiten der Absolventinnen und Absolventen ausgezeichnet sind. Sie erhalten direkt nach Absolvieren der zweiten Ausbildungsphase eine sofortige Anstellungsmöglichkeit und auch der Zugang zum Vorbereitungsdienst ist unproblematisch.

### **4.2 Kompetenzpassung**

Das Studium berücksichtigt die für den Lehrberuf erforderlichen Kompetenzen. Insbesondere durch das im Rahmen der Studiengangsreform neu eingeführte Praxissemester im Masterstudium sowie die verstärkte Verankerung der Themen Inklusion und Sprachbildung in das gesamte Lehramtsstudium ist davon auszugehen, dass die Kompetenzpassung deutlich verbessert wird.

### **4.3 Praxis- und berufsbezogene Elemente im Studium**

Das zentrale praxis- und berufsbezogene Element im Lehramtsstudium ist das neu eingeführte Praxissemester, das im dritten Semester des Masterstudiums stattfindet und im Wintersemester 2016/17 zum ersten Mal für alle Lehramtsstudiengänge in Berlin durchgeführt wird. Das Praxissemester umfasst einen schulpraktischen Anteil, der von Anfang September bis Ende Januar stattfindet. Die Studierenden erteilen insgesamt 32 Stunden angeleiteten Unterricht, nehmen an außerunterrichtlichen schulischen Aktivitäten teil und führen ein Lernforschungsprojekt an der Praktikumsschule durch. Alle praxisbezogenen Aktivitäten werden durch entsprechende Lernbegleitungsangebote betreut. Neben der Betreuung durch schulische Mentorinnen und Mentoren werden die Studierenden während des gesamten Praxissemesters durch universitäre Seminare sowie Unterrichtsbesuche der Universitätslehrenden vorbereitet und begleitet.

Die Studierenden loben den sehr umfassenden Praxisbezug der Module im Bachelorstudium. Im Masterstudium können die Studierenden nicht über konkrete praxisbezogene Erfahrungen berichten, da noch keine/-r der Anwesenden im Praxissemester ist. Die erste Kohorte im Masterstudiengang ist im laufenden Wintersemester 2016/17 ins Praxissemester gestartet.

## **5. Qualitätsziel „Beratung und Betreuung“**

### **5.1 Bekanntheit und Nutzung konkreter Angebote**

Das Servicezentrum Lehrkräftebildung (nach Gründung der School of Education: SETUB-Zentrum) bietet regelmäßige Sprechstunden in der studiengangsspezifischen Studienberatung für die Bereiche Anerkennungen, Einstufungen, Teilzeit- und Auslandsstudium u.v.m. an, sowohl über studentische Tutor/-innen als auch über hauptamtliche Mitarbeiter/-innen.

Die Lehramtsstudierenden werden zudem aktuell und umfassend über die Homepage des Servicezentrums informiert. Hier erhalten sie sowohl Informationen vor Studienbeginn als auch für ihr Studium, den Übergang in neue Studien- und Prüfungsordnungen, den Übergang ins Masterstudium, Praxisphasen des Studiums sowie den Studienabschluss. Über das Servicezentrum werden die Studierenden darüber hinaus in Informationsveranstaltungen zu diesen Themen informiert, so dass auch hier eine Austausch- und Kontaktmöglichkeit angeboten wird.

Die in der Begehung befragten Studierenden loben die Beratungsangebote - auch im Vergleich mit den Beratungsangeboten der anderen Hochschulen - ausdrücklich.

### **5.2 Qualität der studiengangsrelevanten Angebote**

Die Studienfachberater/-innen stehen den Studierenden in den offiziellen Sprechzeiten und nach individueller Absprache zeitnah zur Verfügung und beziehen sich in der Beratungssituation kompetent auf aktuelle Beschlüsse und Ordnungen.

Die Studierenden heben die gute Erreichbarkeit der Lehrenden hervor, die „immer ein offenes Ohr“ haben.

Soziale Kontakte der Studierenden und deren Bindung an die Universität werden durch besondere Angebote gefördert und unterstützt (Patenschaft/Mentoring, Fachschaftsinitiativen, Coaching).

## **6. Qualitätsziel „Studien- und Prüfungserfolg“**

### **6.1 Nachfrage**

Der Studiengang ist in seiner derzeitigen Form nicht gleichermaßen attraktiv für weibliche und männliche Studierende bzw. Studieninteressierte. Zwar lag die Nachfrage an Studienplätzen seit 2010 im Bachelor Arbeitslehre deutlich über den verfügbaren Studienplätzen, allerdings ist der Anteil der männlichen Studierenden im Studienfach Arbeitslehre geringer als in den übrigen Lehramtsstudienfächern der TU Berlin (im Bachelor 35 gegenüber 42 Prozent und im Master 24 gegenüber 33 Prozent männliche Studierende). Noch deutlicher ist die stark divergierende Erfolgsquote von weiblichen und männlichen Studierenden in der Arbeitslehre (siehe Abschnitt 6.3).

### **6.2 Studienfortschritt**

In der Arbeitslehre lag die durchschnittliche Note der Hochschulzugangsberechtigung in den Jahren 2009 bis 2014 jeweils in etwa um einen halben Notenwert (Abiturnote zwischen 2,7

und 2,9) unter dem durchschnittlichen Wert aller TU-Bachelorstudierenden im 1. Fachsemester. Laut Datenbasiertem Studiengangsbericht (Stand 2014) erwerben Studierende der Arbeitslehre bis zum dritten Fachsemester weit unterdurchschnittlich viele Leistungspunkte (im Durchschnitt 14 gegenüber 27 bei allen Lehramtsstudierenden und 53 bei allen TU-Studierenden). Als Begründung hierfür wird angeführt, dass Studierende viele Module am Anfang des Arbeitslehrestudiums über mehrere Semester strecken. Zudem handelt es sich fast immer um Portfolioprüfungen, deren Teilleistungen nicht elektronisch erfasst werden. So dass der Studienerfolg zu diesem Zeitpunkt noch nicht in der Studierendenstatistik abgebildet werden kann.

Im Rahmen der Begehung kam sowohl von Studierenden als auch Lehrenden die Forderung auf, zusätzliche Angebote (Orientierungsstudium, Brückenkurse, Slow Track) für schwächere Studierende zu schaffen, um bei Studierenden mit unterschiedlichen Vorerfahrungen eine gemeinsame Grundlage zu schaffen.

### **6.3 Studienerfolg**

Was den Studienerfolg nach dem Berechnungsmodell der TUB-Erfolgsquote angeht, lag die Arbeitslehre 2014 im Bachelor mit 38 Prozent leicht über dem Durchschnitt aller Lehramter (36 Prozent), jedoch unter dem Durchschnitt aller TU-Studierender (45 Prozent). Im Master erreichen nur 39 Prozent der AL-Studierenden einen Abschluss nach der doppelten RSZ plus zwei Semester (gegenüber 54 Prozent für alle Lehramter und 64 Prozent für alle TUB-Studierenden). Im Hinblick auf die TUB-Erfolgsquote gibt es allerdings gravierende Unterschiede zwischen Männern und Frauen: die Erfolgsquote der männlichen Studierenden im Master Arbeitslehre liegt bei nur 13 Prozent. Wobei die prozentuale Betrachtung nicht über die geringen absoluten Zahlen täuschen sollte: In der Ausgangskohorte des besagten Jahrgangs waren acht Studierende und davon ein Absolvent in 2014. Die Erfolgsquote vor allem Hinblick auf die männlichen Studierenden sollte in den nächsten Jahren beobachtet und bei ähnlicher Entwicklung genauer untersucht werden.

Die Dauer bis zum Abschluss liegt im Bachelor geringfügig unter dem Durchschnitt der TUB (8,58 Semester in der Arbeitslehre gegenüber 8,77 TU insgesamt. Beim Master ist ein direkter Vergleich aufgrund der unterschiedlichen RSZ (zwei Semester beim alten Lehramtsmaster Arbeitslehre gegenüber vier Semestern in fast allen anderen Masterstudiengängen der TUB) schwierig: Der Unterschied war 2014 in der Arbeitslehre mit der durchschnittlich 1,76-fachen Dauer der RSZ bis zum Abschluss gegenüber der 1,52-fache Dauer der RSZ bei allen TU-Masterabsolventinnen und -absolventen sehr gering.

Nimmt man die Abschlussnote als Indikator für den Studienerfolg, dann war dieser 2014 im Bachelor mit einer Durchschnittsnote von 2,04 etwas besser als der Durchschnitt der gesamten Lehrkräftebildung (2,30) oder der gesamten TUB-Bachelorabschlüsse (2,28). Beim Master dreht sich diese Reihenfolge um: Hier liegt die Durchschnittsnote der Arbeitslehre mit 1,87 kaum schlechter als der Durchschnitt der Lehrkräftebildung (1,85) oder der gesamten TUB (1,74).

## **7. Qualitätsziel „Qualitätsentwicklung“**

### **7.1 Dialog der Lehrenden mit den Studierenden**

Der Dialog findet - jenseits der Lehrveranstaltungen - im Rahmen der oben genannten Beratungsangebote statt. Auch das Instrument der Lehrkonferenzen wird seit dem Wintersemester 2015/16 genutzt. Schon davor wurden Studierende etwa in die Entwicklung der neuen StuPO aktiv mit einbezogen.

### **7.2 Studiengangsmanagement**

Die Studiengangsbeauftragten arbeiten mit allen Modulbeauftragten, weiteren Lehrenden und dem Servicezentrum Lehrkräftebildung aktiv an der Weiterentwicklung des Studiengangs. Beide Studiengangsbeauftragten und weitere Lehrende der Arbeitslehre beteiligen sich aktiv an Projekten zur Professionalisierung der Lehre im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung. Der Studiengangsbeauftragte des Bachelorstudiengangs hat als GKL-Vorsitzender in leitender Funktion bei der Einrichtung der School of Education der TU Berlin zum Wintersemester 2015/16 mitgewirkt. Die Studiengangsbeauftragte des Masterstudiengangs betreibt maßgeblich die Vertiefung der Kooperation zwischen erster Phase der Lehrkräftebildung an der TUB mit der Schulpraxis und der zweiten Phase in den Studienseminaren.

Die Homepage des Servicezentrums sowie das Online-Portal Moses (das Zugang zu den Modullisten und Modulbeschreibungen des Studiengangs bietet) wurden in den letzten Semestern zur besseren Information der Studierenden über alle Anforderungen ihres Studiengangs weiter ausgebaut.

### **7.3 Personalentwicklung**

Fragen zur Personalentwicklung wurden im Rahmen der Begehung nicht thematisiert.

## Empfehlung zur Akkreditierungsentscheidung

Das Reviewteam spricht für die lehramtsbezogenen Studiengänge Arbeitslehre (B.Sc. und M.Ed.) folgende Akkreditierungsempfehlung aus:

Der Studiengang erfüllt alle Qualitätsziele und ist daher ohne Auflagen intern akkreditierbar. Das Reviewteam spricht Empfehlungen für die zukünftige Gestaltung des Studiengangs aus, die im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung berücksichtigt werden sollten:

Der Studiengang weist Mängel bei der Erfüllung des Qualitätsziels „planerische Durchführbarkeit“ auf, die aus Sicht des Reviewteams innerhalb eines Jahres behebbar sind. Daher empfiehlt das Reviewteam eine interne Akkreditierung mit folgender Auflage:

- Abschluss einer Vereinbarung mit FU und HU Berlin für das Lehramtsstudium an zwei Universitäten in Berlin

Das Reviewteam spricht zudem Empfehlungen für die zukünftige Gestaltung des Studiengangs aus, die im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung berücksichtigt werden sollten:

- Gender- und Diversity sollen im Studiengang besser sichtbar gemacht werden.
- Einrichtung weiterer lehramtsbezogener Studienfächer, so dass es möglich wird, Erst- sowie Zweitfach komplett an der an der TU Berlin zu belegen.
- Bei anhaltend niedriger Erfolgsquote, vor allem im Hinblick auf die männlichen Studierenden, sollten die Hintergründe genauer untersucht werden.

Der Studiengang erfüllt eines oder mehrere Qualitätsziele nicht:

- Qualitätsziel „\_\_\_“ :

Eine Behebung der grundsätzlichen Mängel ist aus Sicht des Reviewteams nicht innerhalb eines Jahres realisierbar. Das Reviewteam empfiehlt daher, den Studiengang intern nicht zu akkreditieren. Nach Behebung der Mängel und erfolgreichem Bestehen der Eingangsprüfung wird ein neues Verfahren angesetzt. Das Reviewteam spricht zudem Empfehlungen für die zukünftige Gestaltung des Studiengangs aus, die im Rahmen der Weiterentwicklung berücksichtigt werden sollten.

Das Gutachten inklusive der Akkreditierungsempfehlung wurde im Rahmen des Verfahrens im Reviewteam abgestimmt.

---

Datum, Unterschrift (Sprecher/-in Reviewteam)

# Protokoll zur zweiten Sitzung der internen Akkreditierungskommission



Datum: 15.06.2017	Ort: H 1035	Zeit: 12:00 – 14:00	Teilnehmer:	<input checked="" type="checkbox"/> <b>anwesend</b>
<b>Agenda:</b>  1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 2. <b>Ma Bildungswissenschaft:</b> Vorstellung der Akkreditierungsempfehlung, Diskussion und Beschlussfassung 3. <b>Ba/Ma Arbeitslehre:</b> Vorstellung der Akkreditierungsempfehlungen, Diskussion und Beschlussfassungen 4. <b>Ba/Ma Elektrotechnik + Ba/Ma Metalltechnik:</b> Vorstellung der Akkreditierungsempfehlungen, Diskussion und Beschlussfassungen 5. Vorschau: laufende/bevorstehende Reviewverfahren im Kontext „Programmstichprobe“ und Reviewplan 6. Verfahrenskritik (insbesondere Umfang/Struktur der Unterlagen) 7. Verschiedenes			Prof. Dr.	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Hans-Ulrich Heiß (VP SL)</b> <input type="checkbox"/> <b>Georg Borchert (K)</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Christian Schröder (Vorsitz LSK)</b>
			Prof. Dr.	<input type="checkbox"/> <b>Hans Christian von Herrmann (Fak. I)</b>
			Prof. Dr.	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Reinhard Nabben (Fak. II)</b>
			Prof. Dr.	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Felix Ziegler (Fak. III, Vertretung durch Vera Susanne Rotter)</b>
			Prof. Dr.	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sibylle Dieckerhoff (Fak. IV)</b>
			Prof. Dr.	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Henning Meyer (Fak. V, Vertretung durch Utz von Wagner)</b>
			Prof. Dr.	<input type="checkbox"/> <b>Thekla Schulz-Brize (Fak. VI)</b>
			Prof. Dr.	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Georg Meran (Fak VII)</b>
			Prof. Dr.	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Hans-Liudger Dienel (ZI SETUB)</b>
			Prof. Dr.	<input type="checkbox"/> <b>Matthias Barjenbruch (ZI EL Gouna)</b>
				<input type="checkbox"/> <b>Gabriel Tiedje (ASStA)</b>
				<input checked="" type="checkbox"/> <b>Anja Dötsch-Nguyen (AS-Studentin)</b>
<b>Verfahrensbeteiligte</b>				
			Prof. Dr.	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Helga Marburger (SGB)</b>
			Prof. Dr.	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Hans-Liudger Dienel (RT-Sprecher)</b>
			Prof. Dr.	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Clemens Gühmann (SGB)</b>
			Prof. Dr.	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ulf Schrader (SGB)</b>
			Prof. Dr.	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Friedhelm Schütte (SGB + RT-Sprecher)</b>
				<input checked="" type="checkbox"/> <b>Jana Huck (Ref. S&amp;L ZI SETUB)</b>
			Dr.	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Patrick Thurian (SC 3)</b>
				<input checked="" type="checkbox"/> <b>Nadine Csonka (SC 31)</b>
				<input checked="" type="checkbox"/> <b>Benjamin Wille (SC 34)</b>
				<input checked="" type="checkbox"/> <b>Anja Zscheschang (SC 33)</b>

**nächster Termin:**Datum:  
**4. Quartal 2017**Ort:  
**offen**Zeit:  
**12:00-14:00 Uhr****1. Begrüßung**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur zweiten Sitzung der internen Akkreditierungskommission, die mit diesem Termin ihre reguläre, inhaltliche Arbeit aufnimmt.

Auf der Grundlage der Geschäftsordnung stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit fest (s. Anwesenheitsliste).

Zum Teil noch ausstehende Benennungen von Vertretern/-innen werden zur Sicherung der zukünftigen Beschlussfähigkeit erneut angemahnt.

Der Vorsitzende stellt die Agenda vor.

**2.-4. Akkreditierungsbeschlüsse (siehe Folien in der Anlage)**

<b>Studiengang bzw. Studiengangcluster</b>	<b>Akkreditierungsstatus</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>
Ma Bildungswissenschaft	akkreditiert – ohne Auflage/-n, mit Empfehlungen	einstimmig
Ba/Ma Arbeitslehre (LEHRAMT)	akkreditiert – mit Auflage, mit Empfehlungen	einstimmig
Ba/Ma Elektrotechnik; Ba/Ma Metalltechnik (LEHRAMT)	akkreditiert – mit Auflagen <sup>1</sup> , mit Empfehlungen <sup>2</sup>	einstimmig

<sup>1</sup>Auflage 1 bleibt, Auflage 2 ist durch die Einführung neuer Studiengänge wie z. B. Medientechnik (Lehramt) bereits erfüllt, die Einführung weiterer Studiengänge für den Ausbau des Zweifachstudienangebots an der TU Berlin wird als Empfehlung ausgesprochen. Des Weiteren wird die Übernahme der Auflage der Studiengänge Ba/Ma Arbeitslehre (Kooperationsvereinbarung) vorgeschlagen.

<sup>2</sup>Empfehlung 1 wird gestrichen und „u. a. Tutorien“ in den Wortlaut der Empfehlung 2 als Beispiel integriert.

**5. Vorschau: laufende/bevorstehende Reviewverfahren im Kontext „Programmstichprobe“ und Reviewplan (s. Reviewplan in der Anlage)****6. Verfahrenskritik**

- Verbesserung der Lesbarkeit
  - Empfehlungen und diesbezügliche Stellungnahmen des/-r SGB vorzugsweise in einer Tabelle zusammenführen
  - Akkreditierungsempfehlungen als Überblicksfolien aufbereiten
- Verbesserung des Versands
  - Akkreditierungsempfehlungsfolien vorab mit dem Gesamtpaket verteilen
  - Unterlagen nach Relevanz sortieren: Überblicksfolien, Deckblatt, Stellungnahme SGB usw.)

**7. Verschiedenes**

Umgang mit Empfehlungen: Es wird vorgeschlagen, den Stand sämtlicher ausgesprochener Empfehlungen im Rahmen eines Follow ups nach drei Jahren (Halbzeit der Akkreditierungsfrist für Studiengänge) abzufragen.

# Protokoll zur zweiten Sitzung der internen Akkreditierungskommission

Datum:	Ort:	Zeit:	Teilnehmer:	■ anwesend
06.12.2018	H 1035	11:00 – 14:00		
<b>Agenda:</b>				
1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit			Prof. Dr.	■ Hans-Ulrich Heiß (VP SL)
2. Stand der Auflagenerfüllung aus abgeschlossenen Reviewverfahren – Beschlussfassung			Dr.	■ Mathias Neukirchen (K)
2.1. B.Sc./M.Ed. Arbeitslehre				■ Christian Schröder (Vorsitz LSK)
2.2. B.Sc. (berf. S.)/M.Ed. Elektrotechnik			Prof. Dr.	□ Hans Christian von Herrmann (Fak. I)
2.3. B.Sc. (beruf. S.)/M.Ed. Metalltechnik			Prof. Dr.	■ Reinhard Nabben (Fak. II)
3. Vorstellung der Akkreditierungsempfehlungen, Diskussion und Beschlussfassung zu folgenden Studiengängen:			Prof. Dr.	■ Felix Ziegler (Fak. III)
3.1. B.Sc. Verkehrswesen			Prof. Dr.	■ Sibylle Dieckerhoff (Fak. IV)
3.2. M.Sc. Planung und Betrieb im Verkehrswesen			Prof. Dr.	■ Henning Meyer (Fak. V)
3.3. M.Sc. Luft- und Raumfahrttechnik			Prof. Dr.	□ Thekla Schulz-Brize (Fak. VI)
3.4. M.Sc. Schiffs- und Meerestechnik			Prof. Dr.	■ Georg Meran (Fak VII)
3.5. M.Sc. Fahrzeugtechnik			Prof. Dr.	■ Ulf Schrader (Vertretung Hans-Liudger Dienel, ZI SETUB)
3.6. M.Sc. Automotive Systems			Prof. Dr.	□ Matthias Barjenbruch (ZI EL Gouna)
3.7. B.Sc. Elektrotechnik				■ Gabriel Tiedje (ASStA)
3.8. M.Sc. Elektrotechnik				■ Anja Dötsch-Nguyen (AS-Studentin)
3.9. B.Sc. Technische Informatik				
3.10. M.Sc. Computer Engineering				
4. Laufende und bevorstehende Reviewverfahren				
5. Verschiedenes				
<b>Verfahrensbeteiligte/Geschäftsstelle</b>				
			Prof. Dr.	■ Andreas Bardenhagen (SGB)
			Prof. Dr.	■ Gerd Holbach (SGB)
			Prof. Dr.	■ Clemens Gühmann (SGB)
			Prof. Dr.	■ Steffen Müller (SGB)
			Prof. Dr.	■ Joachim Müller-Kirchenbauer
			Prof. Dr.	■ Thomas Richter (SGB)
			Prof. Dr.	■ Ulf Schrader (SGB)
			Prof. Dr.	■ Rolf Schuhmann (SGB)
			Prof. Dr.	■ Oliver Schwedes (SGB)
			Prof. Dr.	□ Roland Thewes (SGB)
				■ Mathias-Emanuel Hartmann



Dr.

- Thilo Michael
- Philip Nebe
- Sarah Lisa Thiel
- Patrick Thurian (SC 3)
- Nadine Csonka (SC 31)
- Philipp Orthmann (SC 32)
- Benjamin Wille (SC 34)
- Anja Zschieschang (SC 33)

**nächster Termin:**

Datum: ca. Mai 2019      Ort: **offen**      Zeit: **11:00-14:00 Uhr**

1. Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur zweiten regulären Sitzung der internen Akkreditierungskommission.

Auf der Grundlage der Geschäftsordnung stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit fest (s. Anwesenheitsliste).

Der Vorsitzende stellt die Agenda vor.

2. Stand der Auflagenerfüllung aus abgeschlossenen Reviewverfahren – Beschlussfassung (s. Folien in der Anlage)

Studiengang bzw. Studiengangscluster	Prüfung der Auflagenerfüllung	Abstimmungsergebnis
Ba/Ma Arbeitslehre (LEHRAMT)	Auflage erfüllt, akkreditiert (Frist: 14.06.2023)	einstimmig
Ba/Ma Elektrotechnik (LEHRAMT)	Auflagen erfüllt, akkreditiert (Frist: 14.06.2023)	einstimmig (abwesend: Mathias Neukirchen)
Ba/Ma Metalltechnik (LEHRAMT)	Auflagen erfüllt, akkreditiert (Frist: 14.06.2023)	einstimmig (abwesend: Mathias Neukirchen)

Die Beschlussfassungen zu den Studiengängen Ba/Ma Elektrotechnik (LEHRAMT) und Ba/Ma Metalltechnik (LEHRAMT) wurden aufgrund zunächst fehlender Nachweise (Servicezusagen der Fakultäten bezüglich „Sicherheitstechnik“ ) und noch offener Fragen der Kommissionsmitglieder verschoben. Diese wurden nach der Pause durch den zu diesem Zeitpunkt anwesenden Studiengangsbeauftragten Herrn Gühmann beantwortet.

3. Akkreditierungsbeschlüsse (s. Folien in der Anlage)

Studiengang bzw. Studiengangscluster	Akkreditierungsstatus	Abstimmungsergebnis
B.Sc. Verkehrswesen	akkreditiert – mit Empfehlungen (Frist: 05.12.2024)	einstimmig
M.Sc. Planung und Betrieb im Verkehrswesen	akkreditiert – mit Empfehlungen (Frist: 05.12.2024)	einstimmig
M.Sc. Luft- und Raumfahrttechnik	akkreditiert – mit Empfehlungen (Frist: 05.12.2024)	einstimmig

M.Sc. Schiffs- und Meerestechnik	akkreditiert – mit Auflage, mit Empfehlungen (Frist: 05.12.2019)	einstimmig
	Auflage: „Aus Sicht der Gutachter/-innen besitzt der Studiengang eine Schwäche im Bereich der Schiffskonstruktion bzw. Schiffsfestigkeit (Konstruktion, Festigkeit, Werkstoffkunde und Fertigungstechnik). Der Studiengangsbeauftragte wird aufgefordert, innerhalb eines Jahres ein Konzept vorzulegen, das die Schwächen behebt.“	
M.Sc. Fahrzeugtechnik	akkreditiert – mit Empfehlungen (Frist: 05.12.2024)	einstimmig (abwesend: Mathias Neukirchen)
M.Sc. Automotive Systems	akkreditiert – mit Empfehlungen (Frist: 05.12.2024)	einstimmig (abwesend: Mathias Neukirchen, Gabriel Tiedje)
B.Sc. Elektrotechnik	akkreditiert – mit Auflage, mit Empfehlungen (Frist: 05.12.2019)	einstimmig (abwesend: Mathias Neukirchen, Gabriel Tiedje)
	Auflage: „Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit sowie Technikfolgenabschätzung in der Elektrotechnik sind strukturierter im Curriculum einzubinden. Die Auflage kann durch die inhaltliche Integration in bestehende Pflicht- und Wahlpflichtmodule oder die Entwicklung neuer Module umgesetzt werden.“	
M.Sc. Elektrotechnik	akkreditiert – mit Empfehlungen (Frist: 05.12.2024)	einstimmig (abwesend: Mathias Neukirchen, Gabriel Tiedje)
B.Sc. Technische Informatik	akkreditiert – mit Auflage, mit Empfehlungen (Frist: 05.12.2019)	einstimmig (abwesend: Mathias Neukirchen, Gabriel Tiedje)
	Auflage:“ Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit sowie Technikfolgenabschätzung in der Technischen Informatik sind strukturierter im Curriculum einzubinden. Die Auflage kann durch die inhaltliche Integration in bestehende Pflicht- und Wahlpflichtmodule oder die Entwicklung neuer Module umgesetzt werden.“	
M.Sc. Computer Engineering	akkreditiert – mit Empfehlungen (Frist: 05.12.2024)	einstimmig (abwesend: Mathias Neukirchen, Gabriel Tiedje)
4. Laufende und bevorstehende Reviewverfahren (s. Folien in der Anlage)		
5. Verschiedenes  Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern der Akkreditierungskommission für die konstruktive Diskussion. Da die aktuelle Amtszeit der Kommissionsmitglieder am 01.03.2019 endet, wird er die Fakultäten und weiteren relevanten Organisationseinheiten zur Benennung von Mitgliedern und Vertretern/-innen für die folgende Amtszeit vom 02.03.2019 bis 01.03.2021 auffordern. Gemäß § 2 (4) der Geschäftsordnung der internen Akkreditierungskommission ist eine Wiederwahl zulässig.		